

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

32 (2020)

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Ralph Kauz,
Harald Meyer,
Dorothee Schaab-Hanke

OSTASIEN Verlag

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Ralph Kauz,
Harald Meyer,
Dorothee Schaab-Hanke

32 (2020)

OSTASIEN Verlag

ORIENTIERUNGEN: Zeitschrift zur Kultur Asiens

Begründet von Wolfgang KUBIN und Suizi ZHANG-KUBIN

Herausgeber:

Berthold DAMSHÄUSER, Ralph KAUZ, Harald MEYER und Dorothee SCHAAB-HANKE

Herausgeberbeirat:

Christoph ANTWEILER, Stephan CONERMANN, Manfred HUTTER, Konrad KLAUS
und Peter SCHWIEGER (Universität Bonn)

William NIENHAUSER (University of Wisconsin, Madison)

Agus R. SARJONO (The Intercultural Institute, Jakarta)

Die Redaktion dieser Ausgabe der *ORIENTIERUNGEN* wurde unterstützt
vom Konfuzius-Institut Bonn e. V. an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
der Druck vom Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;

Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 0936-4099 [977-1617954-00-0]

© OSTASIEN Verlag 2021

www.ostasien-verlag.de

Anschrift der Redaktion:

OSTASIEN Verlag, Wohlbacher Straße 4, 96269 Großheirath, OT Gossenberg

Tel. 09569/188057, Fax: 03222-1360347, email: dschaab-hanke@t-online.de

Redaktion und Satz: Martin HANKE und Dorothee SCHAAB-HANKE

Umschlaggestaltung: Martin HANKE

Herstellung: Rudolph-Druck OHG, Schweinfurt

Orientierungen 32 (2020)

Inhalt

<i>Robert F. WITTKAMP</i>	1
Der Herrscher zieht zur Jagd: Narrative Lyrik im „ <i>Man'yōshū</i> der Anfangszeit“	
<i>Angela SCHOTTENHAMMER</i>	35
Die Zheng He-Expeditionen im Lichte ihrer ideologischen Interpretationen – inklusive einiger Bemerkungen zur Rolle von Gewalt in Geschichte und Gegenwart	
<i>Dilnoza DUTURAEVA</i> und <i>Ralph KAUZ</i>	67
Einige Anmerkungen zur Geschichte Moghulistans	
<i>Graeme FORD</i>	81
The Persian Translating College at the Ming Court	
<i>Markus BÖTEFÜR</i>	93
Wundersame Herrscher und grausame Despoten: Siamesische Könige in europäischen Reiseberichten der frühen Neuzeit	
<i>C. R. BOXER</i> , üs. von <i>Hartmut WALRAVENS</i>	107
Einige sino-europäische Blockdrucke, 1662–1718	
<i>Dorothee SCHAAAB-HANKE</i>	121
Kriegstreiber oder Vermittler? Der Sinologe George Thomas Staunton (1781–1859) und seine Rolle im Vorfeld des Ersten Opiumkriegs	
<i>Hartmut WALRAVENS</i>	143
Zur Geschichte des Münchener Teils der chinesischen Büchersammlung Neumann in der Bayerischen Staatsbibliothek	
<i>Paul SCHOPPE</i>	177
Das Forschungsprojekt des Bonner Geographen Gerhard Aymans (1931–1996) über den Japan-Reisenden Johannes Justus Rein (1835–1918)	
<i>Hartmut WALRAVENS</i>	195
Ein Briefwechsel zwischen dem Sinologen Wolfram Eberhard und dem Mongolisten Walther Heissig	
<i>Dorothee SCHAAAB-HANKE</i>	211
Sinologische Erkundungen mongolischen Lebens der 1970er und 1980er Jahre: Zur Übersetzung früher Gedichte von Hadaa Sendoo	

Michael KNÜPPEL 229
Zum Kulturwandel bei den Hui-Muslimen im Osten Chinas

Peter KUPFER 257
Nine Thousand Years of Cross-Cultural “Wine Road”:
The Evolution of Alcohol in Chinese and Eurasian Civilizations

Rezensionen

Hans-Wilm Schürte. *Im Dienst des Irdischen: Buddhismus in China heute* (Karl-Heinz POHL) 311

Barbara Kaulbach. *Die 24 Pietätsgeschichten der Religionskundlichen Sammlung Marburg und ihr kulturgeschichtlicher Hintergrund* (Hartmut WALRAVENS) 317

Wolfgang Kubin (Üs. und Hg.). *Mo Zi: Von Sorge und Fürsorge* (Wulf NOLL) 320

Maja Linnemann. *Letzte Dinge: Tod und Bestattungskultur in China* (Hans-Wilm SCHÜTTE) 328

David M. Robinson. *Ming China and Its Allies: Imperial Rule in Eurasia* (Roderich PTAK) 336

Wang Lianming. *Jesuitenerbe in Peking: Sakralbauten und transkulturelle Räume, 1600–1800* (Alina KRÜGER) 337

Dorothee Schaab-Hanke. *Konfuzius in Oranienbaum. Chinoise Darstellungen zum Leben des Meisters und ihr kulturhistorischer Hintergrund* (Hartmut WALRAVENS) 348

Gu Zhengxiang 顧正祥. *Hölderlin in chinesischer Übersetzung und Forschung seit hundert Jahren: Analysen und Bibliographien*. 荷尔德林的漢譯與研究——百年回眸 (Hartmut WALRAVENS) 350

Dorothee Schaab-Hanke (Üs. und Hg.). *Hirtenlieder und Mondschein* 牧歌和月光: *Frühe Gedichte von Hadaa Sendoo* 森·哈达. *Bilinguale Ausgabe Chinesisch-Deutsch* (Veronika Veit) 354

Ming China and Its Allies: Imperial Rule in Eurasia, von David M. ROBINSON. xii + 250 Seiten, mit Index. Cambridge: Cambridge University, 2020. ISBN 978-1-108-48922-5

Etwas einfallslos ist der Schutzumschlag dieser Monographie: Er zeigt den Yongle-Kaiser der Ming-Zeit. Das gleiche Bild ziert ein anderes Buch: Shih-shan Henry Tsai, *Perpetual Happiness. The Ming Emperor Yongle* (2001). Zudem sind inhaltliche Überlappungen zwischen dem hier besprochenen Werk und anderen Arbeiten Robinsons festzustellen. Das hat damit zu tun, dass Robinson bestimmte historische Zusammenhänge und ihre Wiedergabe in den Quellen recht eigensinnig interpretiert und derlei natürlich in seinem Fach verfestigen möchte: Vereinfacht gesagt, es geht ihm darum, die Geschichte „Ost-Eurasiens“ (China, Korea, die Steppen im Norden) als ein System zu begreifen, und zwar nicht aus Sicht sog. *nation states*, sondern indem er Interaktionen zwischen einzelnen Personen ins Visier rückt, vor allem zwischen mächtigen Herrschern und zugleich Potentaten kleinerer politischer Entitäten.

Die synchrone Betrachtung seines „Terrains“ – wir sind in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts – legt folgende Schlüsse nahe: Kaiser und Khane bedienen sich einer ausgefeilten Rhetorik; mal zeigen sie Wertschätzung für Verbündete, sogar für Feinde und Herausforderer, mal verteufeln sie das „Andere“, die Konkurrenz, bisweilen direkt und gnadenlos; oft leiten kosmologische, genealogische oder andere Überlegungen die Kommunikation. Die Maßstäbe hierfür, so Robinson, der neben vielen (aber keinesfalls allen relevanten) chinesischen Quellen auch koreanische und mongolische heranzieht, seien im damaligen Ost-Eurasien weithin ähnlich gewesen, die Herrschenden hätten gleichsam auf einer Wellenlänge gefunkt.

Auch die diachronische Sicht wird berücksichtigt. Sie zeige Konstanten wie ebenso Verschiebungen im politischen Alltag. Das wird z.B. bei dem sog. Tumudebakel (Kaiser Yingzongs Gefangennahme durch Esen) und seinen Auslegungen deutlich. Selbst Dinge wie Truppengrößen und Logistik müssen auf den Prüfstand. Viele Details wägt der Autor gründlich ab. Unbefriedigend hingegen: Er beschwört das Erbe von Chingis Khan und Qubilai in ganz Ost-Eurasien; sogar die Ming seien noch lange nach 1368 „chinggisid“ geprägt gewesen. Formen zwischenstaatlicher Beziehungen würden das belegen. Solcherlei impliziert eine fragwürdige Aufwertung der Mongolen-Zeit – und eine Abwertung Chinas. Das passt zu heutigen Moden in der oftmals antichinesisch klingenden, anglophonen Geschichtsschreibung. Zudem benutzt Robinson den Begriff der Identität, ohne ihn sauber zu definieren. So hätten chinggiside Merkmale die Identität der Ming-Kaiser bestimmt. Gewiss, China hat eine komplexe Außenpolitik betrieben, aber Einengungen sind problematisch.

Bedauerlich noch: Das Buch liefert kaum chinesische Zeichen, und in der Bibliographie fehlen einige Sekundärwerke, etwa die wichtige Studie von Ralph Kauz zu den Timuriden und Ming (2005). Das Gesamturteil: lesenswert, aber tendenziös.

Roderich PTAK
(München)

Wolfgang Kubin, der die *ORIENTIERUNGEN* im Jahr 1989 ins Leben gerufen und über 25 Jahre zusammen mit Berthold Damshäuser herausgegeben hat, hat sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Verständnis der unterschiedlichen, teilweise auch gegensätzlichen Entwicklungen innerhalb der asiatischen Kulturen zu leisten. Diese Leitlinie in ihrer ganzen geographischen Vielfalt verfolgen auch die jetzigen Herausgeber, wobei ihnen kulturwissenschaftliche Aufsätze und reflektierende Übersetzungen zum vormodernen Asien ebenso willkommen sind wie zur unmittelbaren Gegenwart.

